



# Vision zwischen Niesen und Simmenfluh

Thomas Ilg hat eine Druckerei nach seinen eigenen Vorstellungen errichtet und sich so einen lange gehegten Wunsch erfüllt

Thomas Ilg hätte ebenso gut den Beruf des Architekten wählen können. Dass er sich doch für die Druckindustrie entschied, liegt wohl in der langjährigen Familientradition und in seiner Leidenschaft für alles, was mit Technik zusammenhängt, begründet. Seit 1895 schon steht der Name Ilg in Wimmis für die Drucksachenherstellung und den zwei Jahre später gegründeten «Simmentaler Anzeiger». 1991 übernahm **Thomas Ilg** die Leitung des Verlags und der Druckerei – in vierter Generation.



## Anspruch an Ästhetik, Fortschritt und Qualität

Seine Affinität zur Architektur ist geblieben. Jetzt hat sich Thomas Ilg einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Im Quartier der Herrenmatte, einem ehemaligen Armasuisse-Areal am Dorfrand von Wimmis, ist nach seinen Ideen und Entwürfen ein Neubau entstanden. Aus Freude und als Dank an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die langjährige Treue und ihr unermüdliches Engagement habe er diese Druckerei gebaut und komplett neu eingerichtet.

Denn gute Mitarbeiter finde nur, wer ihnen gute Bedingungen biete und zeitgemässe Werkzeuge zur Verfügung stelle, hält Thomas Ilg fest.

Gebaut wurde nach dem Minergie-Standard, die Heizenergie stammt aus der Abwärme der neuen Speedmaster XL 75-8-P+LX2, des Serverraums und einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Das Regenwasser wird in einem Tank gesammelt. «Nicht ein reiner Zweckbau durfte es sein. Die Besucher sollen bereits beim Betreten des grosszügigen Eingangsbereichs unseren hohen Anspruch an die Ästhetik, den Fortschritt und die Qualität erkennen», sagt Ilg.

## Maschine vom Lkw gekauft

Den Niesen zur einen, die Simmenfluh zur anderen Seite, ist Wimmis von der Voralpenlandschaft geprägt. Durch diese topografischen Gegebenheiten liessen sich die Ilgs ihren Weitblick in keiner Weise verbauen. Über 117 Jahre hinweg haben Urgrossvater, Grossvater, Vater und Sohn den Druckereibetrieb vorwärts gebracht, sich in alle Richtungen nach Thun, Spiez, Interlaken und Gstaad ausgerichtet.

Thomas Ilg spricht nicht gern von Meilensteinen, vielmehr beschreibt er den Werdegang als stetig ansteigenden Weg, in dessen Verlauf man unaufhaltsam investierte. Wachstum

Vor wenigen Monaten ist die Ilg AG aus der Dorfmitte an die Peripherie von Wimmis umgezogen. Mit dem Wechsel in einen Neubau liess das Unternehmen die frühere Technik hinter sich. Am neuen Standort wird auf neuester Technologie von Heidelberg produziert. Schmuckstück ist ein Langperfektor Speedmaster XL 75-8-P+LX2.

Von Jürg Marti





Direkt an der Schnellstrasse gelegen und zwei Gehminuten vom Bahnhof Wimmis entfernt: Der Neubau der Ilg AG ist schnell und einfach erreichbar.



Die Besucher sollen bereits beim Betreten des grosszügigen Eingangsbereichs den hohen Anspruch an die Ästhetik, den Fortschritt und die Qualität erkennen.

wurde jedoch zu keiner Zeit als quantitative Grösse interpretiert. Seit vielen Jahren bewegt sich die Belegschaft stabil um die Zahl 20 bei einer fast ausschliesslich auf natürlichen Abgängen und Neuzuzügen beruhenden Fluktuation.

Anders in der Technik. Bewegung ist hier geradezu gefordert. Mit Pragmatismus wird in neue Produktionsmittel investiert, Kopf und Bauch sind an der Entscheidungsfindung stets paritätisch beteiligt. Thomas Ilg illustriert das mit einer Anekdote: «Als Heidelberg auf einer damals durchgeführten «Road-Show» den legendären Original Heidelberg Tiegel präsentierte, kaufte mein Grossvater die Druckmaschine kurzerhand ab dem Lastwagen.»

Schnell handeln entspricht auch Thomas Ilgs Naturell. Mit seinem

Eintritt im Jahr 1991 löste er als Erstes das Fotosatzsystem durch die Macintosh-Plattform ab. Im Drucksaal, wo eine Zweifarben-SORMZ produzierte, stand der Wechsel zu einem Vierfarbensystem an. Schon damals zog Thomas Ilg die Digitaldrucktechnik als mögliche Lösung in Betracht, entschied sich dann aber doch für eine Speedmaster SM 74-4, gehörte allerdings 1996 mit dem Kauf eines Plattenbelichters des damaligen US-Herstellers Gerber zu den ersten CTP-Anwendern.

#### Der schönste Weg zur Kundenbindung

Der Neubau der Ilg AG steht auf einem 3.500 m<sup>2</sup> grossen Grundstück direkt an der von Spiez ins Simmental führenden Schnellstrasse und nur

wenige Gehminuten vom Bahnhof Wimmis entfernt. So sind beste Voraussetzungen für Besucher der Druckerei geschaffen.

Die zu einem guten Teil aus dem Tourismus und der Hotellerie stammende Stammkundschaft schätzt das offene Haus und die Möglichkeit, bei der Gestaltung direkt mitzuwirken und an der Arbeitsstation die eigenen Wünsche und Vorstellungen in ihre Drucksachen einzubringen. Für Thomas Ilg gibt es keinen schöneren Weg, die Kunden an das Unternehmen zu binden.

#### Eine Vierfarben für die Ausbildung

Von der Kreativabteilung aus gibt ein Panoramafenster den Blick in den Produktionssaal frei. Auf den

1.100 m<sup>2</sup> Fläche steht modernste Druck-, Falz- und Sammelhefttechnik aus Heidelberg. Parallel zu der Speedmaster XL 75-8-P+LX2 wurde eine Speedmaster SM 52-4 installiert. Die mit Prinect Press Center und im Leitstand integriertem Farbregelsystem Prinect Axis Control ausgerüstete Vierfarbenmaschine ist für die Ausbildung der Drucktechnologen reserviert.

In der Weiterverarbeitung produziert Ilg neu auf einem Sammelhefter Stitchmaster 450 mit sieben Falzbogen- und einem Umschlaganleger, einer Kombifalzmaschine Stahlfolder KH 66 und auf einer Polarschneidstrasse mit Peripherie für das ergonomische Papierhandling. Nicht brandneu, aber mit zuverlässigen Belichtungsergebnissen, kommt

# Für einige sind wir ein rotes Tuch.

Da wir mit Hartnäckigkeit unseren Vorsprung in Qualität und Kundenservice verteidigen. Zu Ihrem Vorteil.



Thomas Ilg (rechts) und Ruedi Schulthess, Heidelberg Schweiz AG, vor dem Herzstück des neuen Druckereibetriebs, der Speedmaster XL 75-8-P+LX2.



Auf dem Achtfarben-Langperfektor werden viele Kleinauflagen produziert.

**VON SAPHIRA ZU SAPHIRA ECO**

Neben der schweren Technik bezieht die Ilg AG auch das Verbrauchsmaterial bei Heidelberg. Nachdem am alten Standort die konventionellen Saphira-Produkte zur Anwendung kamen, arbeitet Ilg auf der neuen Technik mit dem Material der Saphira-Eco-Linie. Die Produkte sind von Heidelberg klimaneutral gestellt und helfen der Druckerei beim Erreichen einer ausgeglichenen CO<sub>2</sub>-Bilanz. Saphira Eco tut auch den Mitarbeitern gut. Rohstoffe mit gesundheitsschädigenden Substanzen finden in den Produkten keine Verwendung und weisen niedrige Emissionswerte auf. Die Produkte aus der Saphira-Eco-Linie entsprechen oder übertreffen die Anforderungen der wichtigsten Umweltzertifikate wie Nordic Swan, EU-Ecolabel, New Zealand Ecolabel etc. Den Nachweis, dass Heidelberg die strengen Kriterien einhält, ist mit einem dokumentierten Audit erbracht.

ein Suprasetter A75 für die Druckplattenausgabe zum Einsatz. Das mit automatischer Plattenbeladung arbeitende CtP-System ging im November 2009 in Betrieb.

**«Sie hat mir einfach gefallen»**

Herzstück ist die umstellbare Achtfarben-Bogenoffsetmaschine. Mit dem Langperfektor aus Heidelberg ist die Ilg AG weitherum einzigartig. Und auch im Verhältnis zur Betriebsgrösse kommt die Maschine mit ihren Dimensionen einem Novum gleich. Bei einer Gesamtlänge von über 16 Metern ist es für den Drucktechnologen gut zu wissen, dass er das Hochleistungssystem in allen Funktionen am Prinect Press Center steuern und die Prozesse und Maschinenbereitschaft über den im Leitstand integrierten Wallscreen im Auge behalten kann. Beim Einrichten der vielen kleineren Auflagen kommt Prinect Inpress Control für die Closed-Loop-Regelung von Farbe und Register besonders zum Tragen; dank der schnell erreichten Fortdruckgeschwindigkeit produziert die Achtfarbenmaschine Aufträge schon ab wenigen 100 Druckbogen wirtschaftlich.

Die automatische Versorgung der acht Druckwerke mit Farbe über das changierende InkStar-System bringt zusätzliche Entlastung. Er kann sich auf die Steuerung der Druckqualität konzentrieren. Die Zweikilogramm-Kartuschen stellen zudem die konstante Füllstandhöhe in den Farbkästen sicher. Die praktisch vollständige Entleerung führt zu spürbaren

Material- und Kosteneinsparungen bei geringen Abfallmengen. Die Speedmaster XL 75-8-P+L produziert anstelle einer Speedmaster CD 74-5+L, die erst vor fünf Jahren in Betrieb gegangen war. Wie begründet Thomas Ilg diesen Ausbau der Kapazität? Es sei wiederum ein Kopf-Bauch-Entscheid gewesen, natürlich getragen von der langjährigen Erfahrung und guten Kenntnis des Marktes. Die Investition habe durchaus ihre Berechtigung, indem mit der Wendemaschine bei den zahlreichen beidseitig vierfarbigen Aufträgen viel Zeit gespart würde. Thomas Ilg ist überzeugt, dass ihn auch ein zeitaufwendiges Evaluationsverfahren zum gleichen Ergebnis gebracht hätte. Schmunzelnd fügt er hinzu: «Bei einem Besuch in Heidelberg sah ich die Maschine im Vorführraum. Sie hat mir einfach gefallen.»

**Integration ist Grundvoraussetzung**

Das Thema Integration wird bei der Ilg AG stark gewichtet. Alle für einen Auftrag einmal erfassten Informationen sollen in einem durchgängigen Kommunikationsfluss den einzelnen Kostenstellen automatisch zur Verfügung stehen. Umgekehrt will man im Interesse einer mög-

lichst genauen Produktionsauswertung und Nachkalkulation die Betriebsdaten automatisch von der Produktion an die Administration zurückmelden. Für Thomas Ilg deckt der Druckerei-Workflow Prinect diese Anforderungen umfassend ab. Mit dem Prinect Prepress Manager und dem Pressroom Manager erstreckt sich die Integration bis in den Drucksaal. Die Einbindung der Weiterverarbeitung ist geplant.

**Geregelte Verantwortlichkeiten**

Mit der Installation des Prinect Business Manager zählt die Ilg AG zu den ersten Druckereien in der Schweiz, die mit dem neuen Management-Informationssystem von Heidelberg arbeiten. Thomas Ilg bezeichnet die Wahl als den einzig konsequenten Schritt. «Wenn die Integration aller Prozesse das Ziel ist, schaffen wir mit Prinect die richtigen Voraussetzungen. Uns kommt es gelegen, dass Heidelberg eine eigene Lösung für die Administrativprozesse in das Portfolio aufgenommen hat. Auf den ersten Blick hat mich die leere Datenbank überrascht. Wir schätzen jedoch, dass wir alle Kostenstellen und Kostenarten nach unseren Vorstellungen benennen können.»



Drucktechnologen erhalten ihre Ausbildung auf einer Speedmaster SM 52-4 mit Prinect Press Center und Prinect Axis Control.



Vorstufe und Bogenoffset sind in den Prinect-Workflow integriert. Die Einbindung der Weiterverarbeitung – im Bild der Stichtmaster ST 450 – ist geplant.

Für die gesamte Produktionstechnik samt Verbrauchsmaterial (siehe Kästen) wählte die Ilg AG die Einlieferantenstrategie aus Heidelberg. Dafür gibt es einleuchtende Gründe, wie Thomas Ilg darlegt: «Wir sind

seit Jahrzehnten mit Heidelberg verbunden, wurden stets gut beraten und fühlten uns fair behandelt. Auch technisch hat uns Heidelberg nie enttäuscht.» Und mit Hinweis auf die Saphira-Produkte ergänzt er:

«Wenn wir uns ebenso beim Verbrauchsmaterial auf einen Zulieferer konzentrieren, hat das im Wesentlichen damit zu tun, dass Fragen von nur einer Seite beantwortet werden und die Verantwortlichkeiten über

die gesamte Prozesskette eindeutig geregelt sind.»

➤ [www.ch.heidelberg.com](http://www.ch.heidelberg.com)

➤ [www.ilg.ch](http://www.ilg.ch)



ferag... ■■■

MiniSert – das neue Einstecken



Der erste Schritt vom manuellen zum mechanisierten Einstecken.  
 Kostengünstig, einfach bedienbar, zwei bis sechs Anleger, 20 000 Ex./h, kurze Montagezeit, schnelle Inbetriebnahme.

Ferag AG  
 Zürichstrasse 74  
 CH-8340 Hinwil  
 Telefon +41 44 938 60 00  
 Fax +41 44 938 60 60  
 info@ferag.com  
 www.ferag.com